

Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

Arbeiten die Spaltefrei oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei 6monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Dr. 5382 des amtlich. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Panitz in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Nr. 476.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 10. Oktober

1893.

England und Italien.

Minder geräuschvoll als die Franzosen auf den russischen Beschick bereiten sich gegenwärtig die Italiener auf die Ankunft des britischen Geschwaders vor, mit dem sich ein italienisches Geschwader zu gemeinsamen Manövern verbinden soll.

Einmal war man in Frankreich bestrebt, sich die Freundschaft des jungen italienischen Nationalstaates zu erwerben. Das Bündnis zwischen Italien und Frankreich, das im Frühjahr 1870 ohne Zweifel nahezu perfekt war, hat für Frankreich keine praktische Bedeutung erlangt, obwohl Prinz Napoleon mit der verklärtesten Mission an seinen Schwager Viktor Emanuel beauftragt war.

Alles aber, was Italien von Frankreich abzog, trotz der gemeinsamen Kämpfe von 1859, das war der Freundschaft Italiens mit England auf der einen und mit Deutschland auf der andern Seite fürdrücklich.

Wie aber soll dieses Gleichgewicht aufrecht erhalten werden, wenn Italien nicht Verbündete hat? Der Ministerpräsident Cairoli war einst fürzichtig genug, sich gegen „Lompromittirte Mianen“ zu wehren. Die Folge war der Barbortvertrag, der Italien an Frankreich angeschlossen hat.

Verhältnisses ist der unmittelbar bevorstehende Flottenbesuch an den italienischen Küsten. Dieser Besuch ist von dem Admiral von St. James erst angeordnet worden, nachdem der Besuch der Russen in London angekündigt war.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 9. Okt. Der Kaiser wird der Fronfeier für seinen verstorbenen Generaladjutanten von Berlin nicht persönlich beiwohnen, sondern sich bei derselben durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten lassen.

Zu den Justiz-Reformen.

R. Berlin, 9. Okt. Die im preussischen Justizministerium in Angriff genommene Vorarbeiten zur Reform der Strafprozess-Ordnung haben, wie schon kurz angedeutet worden, vornehmlich eine möglichste Vereinfachung und Vereinfachung des Verfahrens im Strafprozess zum Ziele.

Keine Wehrforderungen für die Marine.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegenüber mehrfach in der Presse aufgetauchten Nachrichten über besonders hohe Anforderungen für Marinezwecke im Entwurf des Reichshaushaltetats auf das Jahr 1894/95 gehen die von zuverlässiger Seite eingegangenen Informationen dahin, daß die Wehrforderungen das durch die planmäßige Fortentwicklung der Marine bedingte normale Maß nicht überschreiten werden.

Zu den Reichssteuerprojekten.

Die vollständige Veröffentlichung des Tabakfabrikationssteuer-Entwurfs soll der „Nat.-Abz.“ zufolge in aller nächster Zeit, noch lange vor Eröffnung der Reichstagssession zu erwarten sein. Dagegen ist es über wesentliche Punkte des Weinsteuer-Entwurfs zwischen den Negierungen zu einer Verständigung noch nicht gekommen.

Russische Renommisterei.

Während in Berlin russische Kommissionen über die Gleichstellung des russischen Getreides mit demjenigen anderer Vertragsstaaten unterhandeln, bemüht sich in St. Petersburg der „Finanzangeiger“ nachzuweisen, daß die Getreidepreise augenblicklich im allgemeinen noch höher sind, als in den Jahren 1887 bis 1890, daß sie jetzt bereits wieder im Steigen begriffen sind, und endlich, daß die Erhöhung der deutschen Zölle auf die Getreideausfuhr, auf die Stimmung am Getreidemarkt und auf die Getreidepreise ohne Einfluß gewesen sind.

Zum Kapitel Soldatenmischbildungen.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde am Montag die Diskussion über die Soldatenmischbildungen fortgesetzt. Der Kriegsminister, Freiherr von Aßh., be sprach die verschiedenen, im Laufe der Debatte erwählten Fälle von Mischbildungen und hob bei Schluß der ganzen Debatte hervor, es sei notwendig, die Armee in schlagerfähigem Zustande zu erhalten.

Zahl der (zur Unterdrückung gelangten) Fälle von Mißhandlung von 174 vermindert habe, während die Zahl der Offiziere sich um 220 und die der Unteroffiziere um 600 erhöht habe. Gegenüber der Forderung der Sicherung des Volkswendens der Soldaten aber hat sich der bairische Kriegsminister mit der Bemerkung begnügt, daß die Minderung der Disziplinarmassnahmen in den Weichstagen gehöre. Bekanntlich sind aber bisher auch die Weichstage, welche der Reichstag in dieser Hinsicht gefaßt hat, ohne Wirkung geblieben. Die Verhandlungen in der münchener Kammer werden erst recht Anlaß geben, erneut auf diese Frage zurückzukommen. Der Kriegsminister. A. Mich hat gemeint, ein Mann der sich konsequent in der widerrechtlichsten Art quälen läßt von einem Vorgesetzten — es sind meist Unteroffiziere — der ist allerdings feig, wenn er sich diese Quälereien nicht auf dem Wege der Beschwerde vom Halsschneidertisch befreit, aber solange die Bestimmung besteht, daß eine Beschwerde, die nicht bewiesen werden kann, als leichtfertig bestraft wird, bleibt in Fällen die Beschwerde ein um so größeres Wagnis je unerbittlicher die Quälereien sind.

Sonntagsruhe im Schaftkewerbe.

In zünftigster Stelle ist jetzt die Regelung der Sonntagsruhe im Schaftkewerbe im Anfang genommen worden, allerdings erst im Stadium der Vorarbeiten. Es soll eine umfassende Erhebung über die bisherige tatsächliche Beschäftigung des Hilfspersonal in den Weichstagen, über die Dauer des Betriebes überhaupt, über die Zahl der Hilfspersonen, soweit sie der Familie des Unternehmers nicht an gehören zc., und zwar mittels Fragebogen, die für jeden einzelnen Weichstagsbetriebsbeamteten werden sollen, eingeleitet werden. Vorläufig sind die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen, mit thätigster Beschleunigung die Anzahl der in ihren Bezirken vorhandenen Weichstagen, in denen Hilfskräfte außer der Familie des Betriebsleiters beschäftigt werden, zu ermitteln und „einzuberichten“, um danach die Zahl der zu vertheilenden Fragebogen zu bestimmen.

Verschiedene Mittheilungen.

Abg. Dr. Alexander Meber hat nach dem „Berl. Post.“ erklärt, daß er in Rücksicht auf seine durch die Anforderungen der letzten Jahre angegriffene Gesundheit zur Zeit nicht in der Lage sei, neben seinen Weichstagsmandat eventuell noch ein Mandat für das Abgeordnetenhaus zu übernehmen; für die nächste Zeit müßte er seine parlamentarische Thätigkeit auf den Reichstag beschränken.

Der gegen eine parlamentarische Seite möchte man der Frage, wie sie in Deutschland durch die Arbeitervereinigungen gefördert werden, ist, daß es etwas anhängig, daß man auf einen Beschluß der vorbereitenden Kommission für die Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz hinweist, wonach die Weichstages in sechs Wochen hindurch unterläßt werden sollen. Gleich ist in den Weichstagesversicherungsregeln die Vorschrift enthalten, daß den Weichstages eine Untersuchung von vier Wochen gefaßt werden solle, jedoch befindet sich darin auch noch eine andere Bestimmung und die besagt, daß die vierwöchige Untersuchung die mündliche ist und daß sie sich, soweit die Beschäftigung der Weichstages nur der Gewerbeordnung für eine längere Zeit unterliegt, ist auf diese Zeit beschränkt. Die Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 hat die Beschäftigung von Weichstages während der Wochen nach ihrer Rückkehr übernahm für unzulässig und läßt dieselbe für die folgenden zwei Wochen nur dann zu, wenn das Zeugnis eines approbirten Arztes dafür bescheinigt werden kann. In allen Fällen, wo ein längerer als vierwöchiger Aufenthalt von der Arbeit erfolgt ist, ist also in Deutschland für eine vierwöchige Krankenuntersuchung der Weichstages geplant. Die deutsche Einrichtung hat aber von der geplanten Schweizerrichter den Vorzug, daß sie denjenigen kräftigen Frauen, welche eine längere als vierwöchige Erholung nach der Weichstages nicht nötig haben, nach dieser Zeit die Freiheit gewährt, mehr zu verdienen, als das Krankengeld beträgt.

Der große Wunderrückfall im Herbst 1891 hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, insgesamt 2,268,561-10 M. gefordert.

Im Salzeport nach den Ländern des atlantischen Ozean ist eine Hamburg jetzt endgültig die über von dem englischen Konsulatskommissar behauptet Führung genommen zu haben. Schon vor einiger Zeit wurde das hiesige Amt durch den hamburgischen Salzeinfuhr bei gleichzeitiger verhältnismäßigem Zurückbleiben der Liverpooler konsolidiert. Jetzt stellt nun ein Liverpooler Handelsblatt mit, daß während der ersten 9 Monate des laufenden Jahres der Liverpooler Salzeinfuhr nach Ostfalen, im Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, einen Rückgang von mehr als 25 Prozent darstellte, während die entsprechende Hamburger Differenz um so viel höher ausfiel.

Der Verband deutscher Lebensmittelverarbeiter wird seine Generalversammlung nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Oktober, sondern in der letzten Woche des November abhalten.

Regierungsrath Schmidt, der Generaldirektor des Kulturministeriums für die Provinz von Chicago, hat die Rückkehr nach der Heimat angetreten und wird demnächst hier eintreffen. Eine Denkschrift über die Ergebnisse seiner Studienreisen durch die amerikanischen Universitätsstädte und hervorragenden Unterrichtsanstalten wird die Frucht der Vermählungen des Regierungsraths sein.

Die Wahlbewegung.

Zur Stellungnahme der Parteien für die Landtagswahl im Kaiserreich Halle-Saalkreis erhalten wir die folgende Aufzählung:

Nachdem der Vorstand der hiesigen nationalliberalen Partei, ob eine nähere Kenntnisaufnahme von dem, am letzten Donnerstag in der Beirathung der Liberalen geschilderten Kompromißvorlage abzuwarten, bereits am Freitag vormittag sich wieder mit seinen alten konservativen Freunden auseinandergesetzt hat — ein Ereigniß, das jeden Kenner dieser Verhältnisse von vornherein selbstverständlich erwarten mußte — wird es wohl Aufgabe des Vorstandes der Liberalen sein, schleunigst eine neue Veranlassung einzubringen.

Es ist von vornherein die Ansicht gewesen, neben einem freistimmigen Abgeordneten den zweiten aus nationalliberalen Kreisen zu nehmen und dazu würde sich kein anderer besser eignen, als Herr Professor Lütke, zu dessen Gunsten bezüglich der Veranlassung das Vertrauen haben wird, wo die Meinungswendigkeit angeschlossene ist, was nicht jedem Mitgliedern nachgelohnt werden kann. Wir empfehlen dem Vorstande dringend, diesen Vorschlag zum Wohle unseres Wahlkreises fest im Auge zu behalten, auch nicht vor etwaigem Widerstand des genannten Herrn zurückzukommen, da der, einer vollendenen Thatsache sich fühlend, ein Verschleppen dem ganzen gegenüber zu wählen wissen wird.

Dies unterlassen und jeder eigenen Bemerkung zu der vorstehenden Anrede, indem wir noch immer hoffen, daß der Nationalliberaler Verein zu einem definitiven Entschlusse gelangen wird, welcher die freistimmige Partei nicht vor die Nothwendigkeit eines selbständigen Vorgehens stellt.

M. Im Wahlkreise Neubabensleben-Saalkreis ist es jetzt zu einem offenen Bruche zwischen Konservativen und Nationalliberalen gekommen. Bei der Weichstagswahl im Jahre 1888 hatten die Konservativen auf Umstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, nachdem die Nationalliberalen den ihnen bereits nominirten Kandidaten hatten lassen und in dem Weichstagsabgeordneten Soltau einen den Konservativen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten. Die Nationalliberalen stellen dabei die Bedingung, daß ihnen bei der nächsten Landtagswahl das Recht eingeräumt werde, bei der Auswahl der konservativen Kandidaten mitzuwirken. Auf Grund dieser Ermahnungen hatten nun jene die Nationalliberalen den Konservativen mehrere konservative Herren für die Landtagskandidaturen vorgeschlagen, hatten aber die bisherigen Abgeordneten v. Hassebach und Voerde entschieden abgelehnt. Die von ihnen in Vorschlag gebrachten Kandidaten sind, wie auch in der konservativen Versammlung anerkannt wurde, in jeder Weise einwandfrei. Trotzdem haben die Konservativen beschlossen, an den bisherigen Vertretern v. Hassebach und Voerde festzuhalten und die Nationalliberalen bei Erzielung der Personfrage nicht heranzulassen. Am Montag fand in dieser Angelegenheit noch eine konservative Versammlung in Magdeburg statt. Sie beschloß, empfindlich über den Vorwurfs auf sich zu nehmen, daß die Nationalliberalen geduldeten Vorstößen bringen, ein Verhängnis mit diesen zu suchen. Von anderer Seite wurde aber entgegen, man brauche die Nationalliberalen gar nicht, es sei schon ein großes Entgegenkommen gewesen, daß der Vorsitzende des konservativen Vereins die Wiedereinsetzung der bisherigen Vertreter persönlich bei der Veranlassung der Nationalliberalen mitgetheilt habe. Als dann der Landrat v. Hassebach noch persönlich für seine Kandidatur einträte und erklärte, er werde es sehr übernehmen, wenn man ihn jetzt fallen lasse, da stimmten natürlich fast alle Anwesenden für ein Bestehen an den bisherigen Abgeordneten. Voraussetzungen werden nunmehr Nationalliberaler und Freistimmige gemeinschaftliche Kandidaten aufstellen. Der Wahlkampf wird dann ein sehr heftiger werden. Ein Sieg der Liberalen ist bei energischer Wählerwahl wohl möglich.

Einleben, 9. Okt. Die beiden bisherigen Vertreter der Mansfelder Kreise, Dr. Arendt und Geh. Regierungsrath Vorkels legen gestern den Urwählern in einer Versammlung im „Weichstagsklub“ ihren Standpunkt zu den wichtigsten politischen Fragen dar. Die Verhandlungsgewisse können die Herren in mehreren Punkten nicht überreden. Dr. Arendt hat für die Kandidaturbestimmung gestimmt. Hr. Vorkels nicht; erstere gegen die Wahlfrei-Novelle, letztere dafür; jener ist für ein Schulgesetz und Regelung des Weichstageswesens, dieser weicht davon ab. Besonders betonte Dr. Arendt seine Ueberzeugung in den Sondererhebungen der Landwirthschaft und seine Hoffnung auf Einführung der Doppelwählung, und zwar solche in den wichtigsten Punkten entgegengelegter Meinung huldigende Männer seien von denselben Wählern wiedergewählt werden; — ist das möglich?

Ans dem Wahlkreise Rath-Weichenstein, 9. Okt. Die Wähler der beiden hiesigen freistimmigen Abgeordneten Stengel und Graf Douglas sind in zwei Lager getrennt. Während man in Schönebeck an der Ueberwindung der hiesigen Abgeordneten schließt, ist man anderer Orten des Weichstages der Meinung, man müßte nach Umtscheidungen streben und wenigstens einen der freistimmigen Abgeordneten durch einen Nationalliberalen ersetzen, weil man der Zustimmung der Wähler nicht mehr ganz so sicher ist, wie bei den letzten Landtagswahlen. Auch befindet sich die Wahlbestimmung der in der angegebenen Richtung sich bewegenden Wähler zum Theil bei den zum letzten Weichstagswahlen einen Nachschlag zur Folge haben, der das günstige Ergebnis der letzten Weichstagswahl in Frage stellen würde. Selbst angehörte konservativer Männer stehen auf diesem Standpunkte. Ihre Haltung mag beeinflusst sein durch die kaum wegzuwendende Thatsache, daß die Stimmung der Wähler bei mehr und mehr den Nationalliberalen am meisten. Um zum die Kandidaturen an Entscheidung zu bringen, ist von jener Seite, die eine Verschärfung darüber wünscht, daß ein Freistimmiger und ein Nationalliberaler aufgestellt werden möchten, eine Vorversammlung der Vertreter männlicher angelegt worden, die am nächsten Mittwoch nachmittag in Weichenstein stattfinden soll. Jener Zell der in Frage kommenden Parteien, der an dem hiesigen Weichstagsabgeordneten teilnehmen will, und deren Führer Dr. Boden in Schönebeck ist, wird sich wesentlich überzeugen lassen, daß nur der angegebene Weg zu einem günstigen Ergebnis in unserm Wahlkreise führen kann. Andernfalls dürften sie ihren Widerstand viel eher hinter zu bereuen haben.

Nachrichte Rath-Lauenburg-Stolz können sich die Junker und die konservativen Bauern über die Kandidaturen zum Landtage nicht einigen. Bei den Weichstagswahlen haben die Junker den Bauern einen von den hiesigen, von Weichenstein als Kandidaten vorgeschlagen, sie bei der Wahl zu unterstützen. Sie haben aber damals dem Will schriftlich versprochen, sich auch in den Landtag zu wählen. Jetzt aber wollen sie davon nichts mehr wissen. Hr. v. Hammerstein, der Kreisverwaltungsrevisor, bezieht darauf, wiedergewählt zu werden und der konservativen Verein zu Stolz hat ihn auch wieder aufgestellt. Die Wähler der Junker sind dagegen die Spalten der Junker pommerische. Hr. v. Hammerstein ist jetzt in einem Artikel zur Landtagswahl mit der Unterweisung: Mehrere Urwähler aus Lauenburg — hat sehr wenig Anhänger hieselbst, um so mehr, als er doch wohl nur wenig Beachtung für die Haupttagestage, die Landwirthschaft besitzt.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Die direkten und indirekten Ausgaben in der Zeit vom 1. Jan. bis 31. Aug. 1893 ergaben einen Reinertrag von 233,934,014 fl., somit um 11,341,496 fl. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1892. Von dem Mehrertrage entfallen auf die direkten Steuern 778,515 fl., auf die Verzehrgewersteuer 2,840,599 fl. Die Gesamtsumme der reinen Einkünfte in österreichisch-ungarischer Zollgebiets ergab gegen das Vorjahr einen Mehrertrag von 4,003,293 fl. — Die zum Erlöse der Staatsangehörigen Österreich-Ungarns nach Pankraien beehrte Korvette „Zemlin“ ist am Montag von Gibraltar nach Rio de Janeiro abgegangen.

Frankreich. Dem Vernehmen nach hat der Deputirte Reinaud die Ansicht, eine parlamentarische Partei unter dem Namen „Groupe gouvernemental“ zu bilden. Der Zweck soll sein, ein möglichst homogenes Ministerium zu konstruieren. — Die Münzkonferenz der lateinischen Staaten hat am Montag ihre erste Sitzung abgehalten. In derselben wurden die Delegirten dem Finanzminister Peytral vorgestellt.

England. Der Bergarbeiterstreik scheint durch Nachgiebigkeit der Erubenbesitzer ein allmähliches Ende erreichen zu sollen. Man schreibt uns aus London: In den Bergbezirk Crawley bei Westley, Yorkshire, wo im ganzen 700 Hände Beschäftigung finden, wird die Arbeit zu

den alten Vorkriegsjahren wieder aufgenommen werden. In einem andern Bezirk Yorkshire's, in Hopton, hat der Vertreter der Stilltöne-Gruben die Arbeiter aufgefordert, daß wieder ans Werk zu gehen, da die Aktionäre den alten Lohnsatz unter der Bedingung bestätigen werden, daß jede im ganzen Distrikte durchgeführte Lohnermäßigung sich auch auf sie beziehen sollte. Die Bergleute, 1200 an der Zahl, gingen darauf ein. Auch in Nottinghamshire ist eine Abminderung zum Besten insoweit eingetreten, als die große Huddall-Lordard Colliery Company, die 2000 Leute beschäftigt, eingewilligt hat, den alten Lohnsatz zu gewähren. Bisher waren in diesem Bezirk nur vier kleinere Gruben in Arbeit. Wennerswert ist die Erklärung, welche der Agent der Huddall-Gruben einer Arbeiterdeputation abgab: Obgleich die Gesellschaft nie an eine so außerordentliche Lohnreduktion gedacht, wie eine solche um 25 Prozent, so habe doch der Rückgang des Verkaufspreises der Kohle bis auf denjenigen von 1888 eine Nothwendigkeit wenig gemacht. Nun aber, nach zumeistlichem Stillstand und bei herannahendem Winter hätten sich die Dinge so wesentlich geändert, daß der Grund zu einer Lohnreduktion weggefallen sei. Gleichzeitig stellte der Agent den Bergleuten ein räthliches Zeugnis für ihr Verhalten während des Ausstandes aus. Die Bergleute in Derbyshire haben, da ihre Verbandkasse erschöpft ist, ihre Spareinlagen in der westlichen Höhe von 1—100 Pfund abgegeben und ihrer Bezirksvereinigungen zur Verfügung gestellt. Dieses großmüthige Opfer des Einzelnen zum Besten der Gemeinschaft, der er angehört, ist in der Geschichte des Gewerbetreibens einzig. Es geht das Gerücht, daß die Regierung ihren Beschluß antwortet, um eine Einigung zwischen den streikenden Parteien zustande zu bringen, und für den Fall, daß ihre Arbeitsetzungen angenommen wird, zu einer neu anzuberaumten Konferenz Vertreter einzuladen wird.

Congo-Ant. Ein der Verwaltung des Congo-Antes in Brüssel am Montag zugegangenes Telegramm meldet, daß Raffonso, an anderen Quabala, der Wobigny Sefu's, eines Sohnes von Tippu-Tipp, vom Kommandanten Dnamis eingekommen worden sei. Die Lage in jenem Gebiete ist eine sehr zufriedenstellende.

Halle und Umgebung.

Halle, 10. Oktober.

In der gestern geschlossenen Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung, die gegen den Aufrufmeister zum Stadtbewerbdirektor Hildebrandt eingehende Forderung auf Zahlung von antiligen Kosten zu den Straßenanbauforderungen der Bürgertraktanten zu lassen, da wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint, daß die Bekämpfung des Weichstages zu dem gewünschten Ziele führt. Dagegen wurde der Magistrat ermächtigt, der gleichen Angelegenheit gegen den Aufrufmeister in Stadtverordneten Hildebrandt und Gensowen den Sitzung zu befürworten. Der Richter der Weichstages-Gesellschaft, Dr. Klappschütz, hat in dem Saale in verschiedenen Fällen, entgegen den Bestimmungen des Stadtvertrages, Tanzbegehren abgesehen lassen, obwohl ihm die nachdrückliche Genehmigung hierzu vom Magistrat ausdrücklich verweigert war. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ermächtigen, den Richter in eine Convention in Höhe von 30 M. zu nehmen und diese Strafe event. im Klagenwege beizubehalten. Der ehemalige Besitzer des „Halleschen Tagesblattes“, Hr. Dr. Jerusalem, bildet in einer Einlage an die hiesigen Weichstages mit einer theilweise Jurisdiktionsentscheidung des bei Erwerbung des Weichstageswesens geübten Kunstreifers. Die Versammlung beschloß, die Jurisdiktionsentscheidung eines Weichstages von 1000 M. obgleich ein Weichstagsgrund hierzu nicht vorhanden ist.

Der Verein der Liberalen hält nächsten Donnerstag in der „Kaiserstrasse“ eine Versammlung ab, in welcher endgültig Stellung zu dem bevorstehenden Landtag abgenommen werden soll. Es wird ein recht zahlreiches Besuche dieser Versammlung eingeladen. — Die alte heute in gleicher Angelegenheit eingehende Bestätigung des Nationalliberalen Vereins findet im „Goldenen Streifen“ statt. Die Einladung bezeichnet die Besprechungen als streng vertraulich.

Nächsten Donnerstag hält der kommunale Bezirksverein „Einigkeit und Recht“ seine Monatsversammlung im „Barbier“. Zur Besprechung gelangen u. a. die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

Der hiesige Kurus über die Winterbehandlung der Obstbäume, welche ursprünglich am 23. Okt. beginnen sollte, ist wegen der Zerstörungen des Landwirthschaftlichen Centralvereins um 8 Tage verlegt worden, er beginnt also am 30. Okt. und dauert bis zum 11. Nov. Die Bedingungen zur Theilnahme sind dieselben wie im Vorjahre. Der Unterricht ist mangelhaft, für Unterkunft und Verpflegung sollen die Kuristen selbst Sorge zu nehmen. Hr. v. Wittenberg, Vorsitzender des Provinzial-Osttimmervereins, Oberkonsul Dr. Müller in die Michaels-Halle a. S. Anmeldeungen werden von demselben entgegengenommen.

Vor einigen Wochen berichteten wir über den Fund einer französischen bei Meuselwitz, in derselben ist später, wie wir feststellen konnten, die am 2. Aug. 1839 in Weimarn geborene Tochter des Wartenburg geborenen Adelstitelrathen Laife Surfan erkannt worden. Es dürfte jetzt, wie die „Allens. Ztg.“ schreibt, wohl so ziemlich feststehen, daß die Frauensperson nicht ermanodert worden ist. Thatsache ist, daß sie aus dem halleschen Eichenhanf heimlich entwichen ist, wobei sie sich bei einem Sprung aus dem Fenster der Weichstages zugegeben hat. Daß sie ohne Kleidung aufgefunden wurde (welche lag umweit der Fundstätte) dürfte darin seinen Grund haben, daß die Frau die Gewandtheit hatte, sich oft von Kopf bis zu Fuß zu waschen. Gleichwohl in dem Abzuge, in ihrem Heim zu sein, was sie die Entschlossenheit vorzunehmen wird, wieder nachdem sie vorher sich damit in das Weichstags begeben hatte. Da dann weiterhin in der Dunkelheit ein Einzug über Steinbänken die Weichstages, und den Tod der Frau beigeführt hat, ist ebenfalls möglich. Von Halle bis Wänaaude hat die Frau ihr Leben durch Weichstages geföhrt.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im 2. Beiblatt dieser Ausgabe.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 9. Okt.

Anwesend sind am Vorstande die Herren Professor Dr. Dittenberger, Baumeister Schulze; am Magistratsrathe die Herren: Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtschulrath Dr. Fraße, Stadträthe v. Holly, Johanns, Arndt, Dörscheidt, Colla, Dönitz, Kretschmer, Schulze. Eingegangen eine Petition von Herrn Dr. v. Hagen an den Magistrat, worin gebeten wird, eine im v. J. an den Magistrat gerichtete Bitte wegen Unterwerfung der Regelung ihrer Weichstagsverhältnisse zu unterstützen. Hr. Stadtschulrath Dr. Fraße erklärt, daß der Magistrat alle Vorbereitungen getroffen hat, um eine Vernehmung im nächsten Saalbahnhofe einzusetzen lassen zu können. Man wünscht hierauf werden beschließen, die Resolution anzuhören. Man wünscht, die Resolution zu unterstützen. 1. Festsetzung der Bauhöhe für eine Durchfuhrstraße

Neuheiten in Kleiderstoffen und Confectionstoffen,

große Auswahl in Restern, Schwarze Schürzen-Rester

Schulze & Petermann,
Halle a. S., Oleariusstraße 5, 1 Treppe,
Eckhaus unterhalb der Mächttreppe.

Künstl. Zähne,
à Stück 3 M., sehr schmerzlos ein, Reparaturen, Plombieren, Zahnoperationen führt aus
Rob. Pfandler,
Leipzigerstraße 33.

Mittwoch bis Freitag Vormittag, incl. bis ich verhindert Sprechstunden zu halten. — Ferner verleihe ich die Nachmittags-Sprechstunde bis auf Weiteres auf die Zeit von 2—1 Uhr.

Dr. med. Koerner,
pract. Arzt und Zahnarzt.

Musik-Orchester- u. Clarior empfiehl., Unterricht f. Streich- u. Blasinstr., erteilt C. Froberg, Bahnhofstr. 17, H. I.

Zither-Unterricht
erteilt, auf Grund langj. Erfahrung als Lehrer und Dirigent, nach bester Methode **Ph. Wagner,** Barf. 4.

Unterricht in franz., engl., u. span. Sprache erteilt der Unterzeichnete nach längerem Aufenthalt in Frankreich, Nord- und Süd-Amerika, Ueberweisungen unter Garantie. **Ph. Wagner,** Barf. 4.

Unterricht in allen Fächern auch in u. Sprachen, erteilt e. geprüfte Lehrer **Germastraße 2, 1.**

Schneiderin, durchaus bereit, empfielt sich zur Anfertigung von Damen- (Costümen), Art. **H. Wagner,** Barf. 4.

Geschäfts-Bücher
sowie sämtliche Contors Artikel empfehle billigst.
Albin Hentze
Schwerstraße 24.

Ein i. best. Zustande befindl. halberb. Aufschwagen, ein- u. zweispänn. a. fahr., bequeme und leicht fahrend, steht billig zu verkaufen bei **Carl Prutz,** Eisenbahn-Verbindungsstraße 65.
Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verkauft **Brunostraße 7.**

Infolge Auflösung unseres hiesigen Geschäfts verkaufen wir die sehr bedeutenden Bestände von

Gardinen, Portièren, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Teppichen etc.
gänglich!

denkbar billigst aus.

Rester von Gardinen, einzelne Fenster und Möbelbezüge **20%** unterm Preis!

➔ Auswahl und Preise ohne Gleichen!

A. Drews Nachf. Brüderstr. 1
P. Mousel & Co. (am Markt),

Gardinen- und Portièren-Fabrik, gegr. 1869.

Mal- und Zeichen- Utensilien. Luxus- und Leder-Waaren.
Geschäftsbücher. Schreibmaterialien.
J. Zoebisch Halle a/S., Gr. Steinstr. 82.
Papier-Ausstattung. Neuheiten der Papierbranche.
Kontor - Bedarfs - Artikel.

E. Ellissen,
Fleischergasse 25, II.
Atelier
Künstl. Zähne, Plomben etc.

Rath in Concurs-angelegenheiten.
Eiderstellung des Vermögens der Ehefrau, Bücherregulierung, Bilanzstellung, Accorde. Strengste Discretion.
Wilhelmstraße 24, III.

Hausfrauen sehr zu empfehlen!
Alle Wollfäden aller Art werden zu sehr haltbaren Handfleider, Unterrocken und Mantelstoffen, Buckin, Vorleiden, Teppichen und Schiffsdecken in schönem neuen Muster und zu billigen Preisen umgearbeitet. Musterlager und Anmachestelle bei **Franz L. Querfurth,** Südstraße 2, wo jede gewünschte Auskunft bereitwillig erteilt wird.

4 Mark!
Massiv gold. Ringe,
8 und 14 karätig gestempelt, 14 karätig von 4 A an bis zu den feinsten und theuersten, größte Auswahl, zu **Fabrikpreisen** empfielt bestens
F. B. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie-warenfabrik,
Liebenauerstraße 165.

Billig abzugeben:
2 fahrb. 8 Pfd. Locomobilen, eine 6 Pfd. desgl., 2 15 Pfd. Dampfmaschinen, 6 Pfd. desgl., 4 Pfd. stehende Maschine, 2—3 Pfd. desgl., 8 Pfd. Zwilling-Gasmotor, 2 Pfd. desgl., 2 doppelwirkende Zweifelpumpen, Holzbohrmaschine, Holzschraubmaschine, Sägemühle, Kraftschleppwagen, 2—3 Schaarflügel, Feldschleppen, Bohrmaschinen, Feldbahnmaschinen, Kiblowrieß, Gashöhre, Seilflutmotor, 1 Eisenmaschine (Almond-System), der Tag 15 Gr. freier.
H. Eisentraut, Metzelstr. 24.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größer) per Pfund: Gänseflügel, 10 wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen 1/2 1/2 Pf., fertige gut enthäutete Gänseflügel, 2 Pf., beste böhmisches Gänseflügel, 3 Pf., prima weiße Gänseflügel, 4 Pf., von 1000 Stück beiden Sorten 3 bis 4 Pf., um großen Obertheil völlig abzuheben) verfertigt gegen Rücknahme (nicht unter 10 Pf.).
Guustav Lustig, Berlin S., Ringstraße 46, Separation wird nicht bezogen. Bitte Markenungsgeschrieben.

Verkaufe billig einen Vollen gute **Cheviot-Stoffe.**
H. Watzke, Steinweg 31.

2 große **Simonslampen** wie neue ganz billig zu verkaufen
Brüderstraße 15.

Gut erhaltener **Belz** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 420** in der Exped. d. Zig. niederzulegen.

Süd-Weine,
garantirt echt, ärztlich empfohlen,
Portwein, kräftig, Sherry, mild, Tokayer, alt, Samos-Ausbruch, sehr mild,
für Kinder u. Decubalescenten sehr zu empfehlen.
Burgunder u. Bordeaux, H. Cognac, Rum etc.
empfehl.
Ernst Steinau,
Samenhandlung, neben der Markt 16, Kirch-Abtheilung.

Jede Dame wünscht ein chices, faltenloses Sitzen der Taille!
Nur durch **Prym's Patent-Reform-Haken und -Oesen** ist dies zu erreichen!
Weittragendste Erfindung auf dem Gebiete der Mode.

Taille mit seitherigen Haken und Oesen nach nur 4 Wochen langem Gebrauch.	Taille mit Prym's Reform-Haken und Oesen nach über 6 Monate langem Gebrauch.
---	--

Lücken und Falten überflüssig! sitzt noch falten-u. lückenlos wie neu.
— Auf vorstehenden Abbildungen sind die Haken und Oesen zur besseren Veranschaulichung unterhalb des Stoffes. —
Prym's Patent-Reform-Haken und -Augen verziehen sich nicht, und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmäßig anziehen und schiefes Taillieren unmöglich.
Für Haus-, Wasch- und Arbeits-Kleider geradezu unentbehrlich. Wäsche und Bügelstein schaden ihnen nicht. Die Taille hält doppelt so lang und behält selbst bei Arbeit und starker Bewegung ihren guten Sitz.
Auf die Dauer billiger wie alle anderen Verschlüsse, weil sie nach Verschleiss der Taille stets wieder abgetrennt und auf's Neue verwendet werden können.
Jede sparsame Hausfrau kaufe darum für so Preiswichtige und nütze sie an eine alte Taille. — Staunen wird man über den schönen adretten Sitz, den sie der Taille wieder geben.
Ansehen leicht, nach der jeden Kärtchen abhängenden Näherweisung.
Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwaarengeschäften.
Fabrik: **William Prym'sche Werke, Stolberg, Rheinland.**

Wichtig für Behörden, Bureau's!
3000 klare Abzüge
liefert
Edison's Mimeograph,
der neueste, beste
Bervielfältigungs-Apparat.
Vorhandig bei:
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Damen - Glacé - Handschuhe
3 Knopf 1,65 A
4 " 2,00 A
Biegenleder " 2,25 A
4 " 2,50 A
Herren-Handschuhe
2,25 A
empfehl. in allen neuesten Farben und Längen
Christian Voigt.

Die in unserm Schaufenster ausgestellte **Grotte,** specieell für Restaurants passend, ist preiswerth zu verkaufen.
Hallesche Kunstblumen-Fabrik M. Peiser
Gr. Ulrichstraße 54.

Grosse Auswahl von **Kleiderstoffen** billigst.
Jean Marie Köbel, Alt. Markt 2, II.
Für den Angelegenheit verantwortlich: **W. König** in Halle.

Grude-Coak vorzüglichste Qualität billigst bei **Klinkhardt & Schroder,** Bauhof.
Halle. Druck und Verlag von **Otto Seidel.**

Alt 2 Weißblättern.